



Musik lernst du durch Musizieren.  
Schritt für Schritt zum Ziel marschieren.  
Von groß zu klein, von grob zu fein, so üben frohe Streicherlein.  
Bewegung heißt das Zauberwort für alle Dinge hier und dort.

## Einführung

Das vorliegende „Streicher-Kleeblatt“ ist ein umfassendes und systematisches Unterrichtswerk. Für Grundschulen bis hin zu Gymnasien (sowohl an staatlichen als auch an anderen Schulformen) bietet der hier vorgestellte Unterrichtsweg eine geeignete Arbeitsgrundlage für den gemischten Streicherklassenunterricht. Dabei richten sich die Aufgabenerläuterungen für das häusliche Üben bei Grundschulern, im Vergleich zu Schülern der 5. und 6. Klasse, stärker an die Eltern, die in diesen Altersstufen helfend und ggf. erklärend den Übungsprozess ihrer Kinder unterstützen sollen. Der Titel **Streicher-Kleeblatt** ist abgeleitet vom Kleeblatt aus der Natur. Jedes Blatt steht hier für ein Streichinstrument: Violine (Vl.), Viola (Va.), Violoncello (Vc.) sowie Kontrabass (Kb.).

### Dieses Schulwerk bietet:

- 20 Übersichtsseiten für Schüler und Eltern zum Nachlesen
- 25 Übungsseiten für Schüler und Eltern als Unterstützung für das häusliche Üben
- 170 Liedbeispiele in 10 Tonarten, 5 Stricharten und 3 Griffarten
- 100 Liederseiten
- 50 verschiedene Volks- und Kinderlieder
- 50 einfache Liedbegleitungen mit Buchstaben oder Noten
- 15 Lieder in Griffnotationen
- 160 spezifische Aufgaben in einem separaten Band, die sich jeweils auf Übersichten, Übungen und Lieder der Streicherschule beziehen

Immer zahlreicher werden auch in Deutschland allgemeinbildende Schulen, die in Zusammenarbeit mit Musikschulen Streicherklassenunterricht anbieten. Die Methode, die bereits Paul Rolland in den 80er Jahren in den USA entwickelte, basiert darauf, innerhalb von zwei Jahren die Grundlagen aller vier Streichinstrumente parallel zu vermitteln und Schüler in einer Klassengemeinschaft durch das permanente gemeinsame Musizieren zu motivieren. Deutschsprachige Unterrichtsliteratur für den Streicherklassenunterricht, die neben bekannten Liedern auch spezifische Aufgaben, Übungen und Übersichten enthält, ist sehr selten.

Im Idealfall unterrichten im gemischten Streicherklassenunterricht jeweils zwei Streicher-Pädagogen als Team-Teaching zusammen, die aufgrund umfassender Fortbildungen die Grundkenntnisse im Umgang mit allen Streichinstrumenten besitzen sowie in der Arbeit mit größeren Schülergruppen geschult sind. Die dort erworbenen Fähigkeiten in Unterrichtdidaktik und -methodik bilden die Grundlagen für einen erfolgreichen Streicherklassenunterricht und für den Umgang mit der vorliegenden Streicherschule.

## Der Aufbau der Streicherschule

In diesem Unterrichtswerk werden 5 Stricharten und 3 Griffarten erarbeitet und in den Liedern in 10 verschiedenen Tonarten angewendet.

Als besonders praktikabel erweist sich die inhaltliche Übereinstimmung aller Seiten zwischen dem Lehrerband und den Schülerbänden. Auch die identischen Seitenzahlen und die einheitlichen Zeilenumbrüche in den Liedern sind sehr hilfreich. Die Trennung zwischen Übungen und Liedern ermöglicht dem Lehrer einen methodisch flexiblen Einsatz der Übungsfolgen und deren Anwendung in den Liedern.

Besonderer Wert wurde auf eine Verknüpfung zwischen einzelnen Seiten (z. B. Liedbegleitungen und Griffnotationen) sowie zu den Arbeitsbüchern gelegt. Sie sind zur schnellen Orientierung in den Fußnoten bzw. durch Hinweise in Klammern erkennbar.

### Übersichten

Die enthaltenen Übersichten dienen als Orientierung und Nachschlagewerk. Sie sollen Schüler und Eltern beim häuslichen Üben unterstützen.

### Übungen

Die Übungsvorschläge beginnen mit Übungen für die rechte Hand und sind nach Inhalt und Schwierigkeitsgrad geordnet.

### Arbeitsbuch

Ein für jedes Instrument vorhandenes Arbeitsbuch, in dem geschrieben und gemalt werden darf, ergänzt das Unterrichtswerk. Die vielfältigen **Aufgaben** beziehen sich auf die Lieder, Übungen und Übersichten dieser Streicherschule. Die Schüler sollen z. B. anhand der bekannten Lieder die Noten, Notennamen und Fingersätze notieren sowie Taktarten, Tonarten, Taktstriche oder Stricharten erkennen. Diese praxisorientierte Musiktheorie erscheint für Schüler sinnvoller und nachvollziehbarer als „trockene Theorie“. Neben der Festigung der allgemeinen musikalischen Grundlagen finden außerdem die spielerischen und kreativen Aufgaben großen Anklang.

Die **Notizen** dienen als allgemeines Kommunikationsmittel zwischen Eltern und Lehrern (z. B. über das Arbeitsverhalten des Kindes oder für die Bekanntgabe von Vorspielen).

Der **Übungsplan** soll die Übungszeiten für alle transparent werden lassen und die Fähigkeit des Schülers zur Selbsteinschätzung fördern. Einen wöchentlichen „Übungskönig“ zu küren, bringt oft zusätzliche Motivation.

In den **Hausaufgabenseiten** schreiben die Schüler in der „1. Wochenstunde“ die Seitenzahlen auf, die geübt werden sollen. „Weitere Wochenstunde“ dienen der Festigung der wöchentlichen Unterrichtsinhalte. Die Reduzierung auf ein paar Zahlen bringt für alle Beteiligten Klarheit und Arbeitserleichterung für den Lehrer.

## Hinweise zu den Lieder

Das „Streicher-Kleeblatt“ beinhaltet vorwiegend bekannte **Volks- und Kinderlieder**. Die vertrauten Liedtexte und die sangesfreundlichen Tonlagen (D- und A-Saite) ermöglichen so ein emotionales Singen und Spielen sowie eine Korrigierhilfe für die Eltern. Das Lernen verschiedener Strophen bietet musikalische Gestaltungsmöglichkeiten und sollte auch für den Streicherklassenunterricht selbstverständlich sein.

Zahlreiche **Lieder** werden erneut in verschiedenen Griffarten, Tonarten oder Stricharten verwendet. Die Schüler können so beim Erwerben neuer Spieltechniken auf Bekanntes zurückgreifen.

Zu vielen Melodien gibt es einfache Liedbegleitungen. Das ermöglicht eine Zweistimmigkeit innerhalb des Unterrichts, im Konzert oder beim häuslichen Musizieren. Zur Leistungsdifferenzierung können für einzelne Schüler zusätzliche Lieder und Aufgaben eingesetzt werden.

Die ausgeschriebene Klavierbegleitung mit zusätzlichen Harmoniesymbolen unterstützt das musikalische Erlebnis und ist harmonisch auf alle Liedbegleitungen und Transpositionen abgestimmt.

Jede **Liederseite** ist im Aufbau gleich und enthält neben Übungsvorschlägen und Liedtexten auch ein Feld mit den zu gebrauchenden Fingern und Griffstabellen. Der einheitliche Seitenaufbau ist als schnelle Orientierung hilfreich. Spezielle Übungsseiten unterstützen die Schüler beim häuslichen Üben.

Die Gruppierung zu einer **Dreistimmigen Partitur** (VL., Va., Vc.) und in Kontrabassnoten (mit einer Violinstimme) gewährleistet einen flexiblen Umgang im Klassenunterricht, da die Instrumentengruppen in jedem Jahrgang unterschiedlich stark besetzt sein können. Streicherklassen, welche derzeit keinen Kontrabass zur Verfügung haben, benötigen nur die dreistimmigen Partituren.

Diese Instrumentenaufteilung garantiert, dass Eltern oder Geschwister von Schülern tiefer Streichinstrumente die Melodien auch im bekannteren Violinschlüssel mitlesen und somit gemeinsam zu Hause üben und musizieren können.

Durch die zusätzliche **Griffnotation der Lieder** können erste Melodien ohne Noten gespielt werden. Hier verdeutlichen Zahlen die Fingersätze. Querstriche weisen auf längere Notenwerte, kleinere Ziffern auf Achtelnoten hin.

Da die **Fingersätze** nicht über jeder Note notiert sind, muss der Schüler beim Spielen eine Beziehung zwischen den Noten und den entsprechenden Fingern herstellen. Gemeinsame Fingersätze der Violinen und Violen befinden sich zwischen beiden Notenzeilen. Leere Saiten können individuell durch den 4. Finger ersetzt werden. Die Cellisten und Kontrabassisten finden die Fingersätze über ihrer Zeile. Durch Stichnoten im Kontrabass wird das Lagenspiel ermöglicht.

Für Kontrabassisten ist der **deutsche Bogenaufbau** beschrieben. Es gibt mindestens drei unterschiedliche Varianten dieses Aufbaus. Besonders beim Kontrabass ist eine korrekte Bogenhaltung von der Hand- und Froschgröße abhängig. Deshalb sollte die Bogenhaltung immer individuell angepasst werden.

Falls die französische Spielweise bevorzugt wird, kann die Cellobeschreibung angewendet werden.



französische Bogenhaltung